



Kompostieren in Komposttonnen

Die Kompostierung in Komposttonnen ist in vielen Fällen eine Alternative zur Verwendung von Holzkästen oder zur Mietenkompostierung. Soll auf sehr engem Raum z.B. in einem städtischen Innenhof kompostiert werden sind Komposttonnen eine platzsparende Möglichkeit. Auch dort, wo die Gefahr der Zuwanderung von Ratten oder anderen Schädlingen besteht, empfiehlt sich eine Kompostierung in geschlossenen Behältern.

Im Handel werden fertige Komposttonnen angeboten. Dabei handelt es sich oft um Thermokomposttonnen, hier soll die Verrottung bei sehr hohen Temperaturen stattfinden. Bodentiere wie z.B. Regenwürmer sind an diesen Prozessen nicht beteiligt und würden bei diesen hohen Temperaturen eingehen. Kompostierung in solchen Tonnen ist nicht ganz unproblematisch. Zur Vermeidung von Fäulnis in den nur leicht belüfteten Tonnen ist es besonders wichtig, reichlich Papier, Holz oder anderes trockenes Material beizumischen.

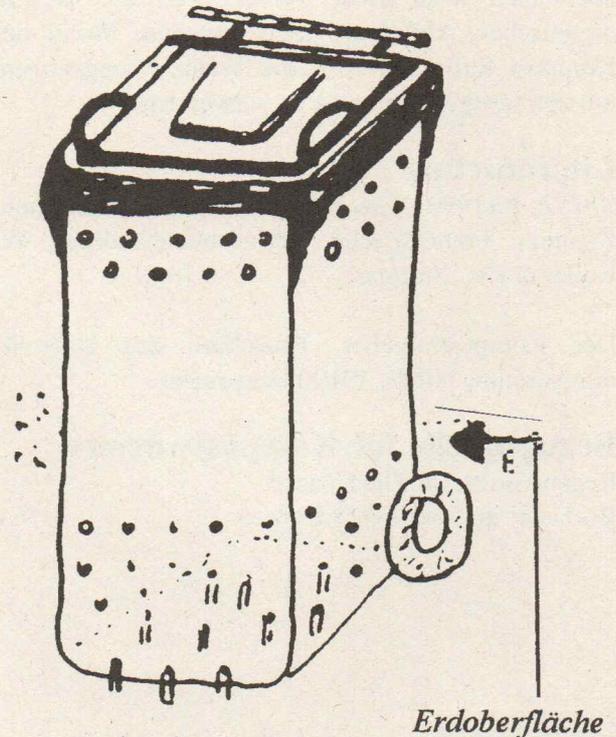
Komposttonnen (-silos) aus Kunststoff sind verhältnismäßig teuer. Bei den Stadtreinigungsbetrieben fallen andererseits oft defekte Mülltonnen an, die als eine preiswerte Alternative genutzt werden können. Sie lassen sich mit ein wenig Geschicklichkeit zu Kompostsilos umbauen.

Zur Kompostierung verwendete Kunststofftonnen sollten auf jeden Fall Bodenanschluß haben. Bodentiere können so ab- oder zuwandern. Unisolierte Tonnen müssen, wenn sie nicht wie die selbstgebastelten Tonnen in den Boden eingegraben werden, vor Frost geschützt werden.

Wurmkomposttonne

(Alternative zum Wurmwanderkasten)

Ähnlich dem Prinzip des Wurmwanderkastens lassen sich mit ausgedienten Mülltonnen Wurmkomposttonnen herstellen: In den Boden sowie im unteren Bereich bis zu einer Höhe von ca. 30 cm und ca. 10 cm unter dem oberen Rand der Tonne Löcher von 10 mm Durchmesser bohren. So können



Würmer einwandern, aber auch bei Frost wieder in den Boden abwandern. Die Tonne an einem schattigen/halbschattigen Platz ca. 40 bis 50 cm in den Boden eingraben. Ca. 10 cm organische Küchenabfälle mit etwas Erde und Steinmehl vermischen, einfüllen und Kompostwürmer einsetzen. Laufend weiterfüllen, bis die Tonne randhoch gefüllt ist. Nach 4 bis 6 Monaten kann fertiger Kompost entnommen werden. Die Tonne kann rückschonend entleert werden, wenn zwei Personen sie herausheben und umkippen.

Der fertige Wurmkompost wird dünn auf Gartenboden, Blumenkästen oder -kübel verteilt und eingeharkt. Ein Rest Wurmkompost und Regenwürmer wird am besten für den neuen Ansatz verwendet. Eine zweite Tonne, nach dem gleichen Prinzip gebaut und neben der ersten eingegraben, hat die gleiche Funktion wie ein Wurmwanderkasten.

Komposttonne

Bei dieser Alternative zur Wurmkomposttonne wird der Boden der Tonne herausgeschnitten. Dann bohrt man in die Seitenwände Löcher von 8 bis 10 mm Durchmesser (siehe Skizze) und gräbt die Tonne ca. 20 cm tief zum Schutz gegen Mäuse, Ratten und gegen Umkippen in den Boden ein. Auf den Boden der Komposttonne kommt dann zunächst eine Schicht aus Reisig und Laub. Danach können bis zur randhohen Füllung laufend organische Abfälle, mit etwas Erde und Steinmehl vermischt, eingefüllt werden.

Regenwürmer wandern meist von selbst zu, können aber auch nach einer Schicht von ca. 10 cm organischen Abfall eingesetzt werden. Wenn der Kompost fertig ist, wird die Tonne hochgezogen, um den fertigen Kompost zu verwenden.

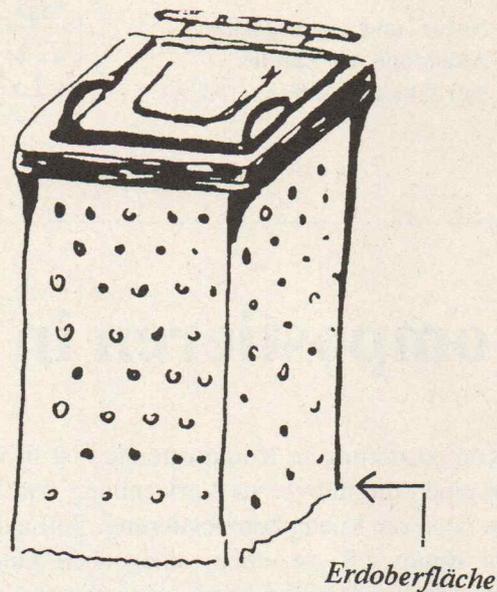
Literaturtips

SEITZ, P.(1990): Das Kompostbuch für jedermann, Kosmos, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung W. Keller & Co., Stuttgart

Der Kompostratgeber, Broschüre des Umweltministeriums NRW, 40190 Düsseldorf

Bezugsquelle für Kompostwürmer

Regenwurmfarm Theo Tacke,
Borkener Str. 40, 46325 Borken



Boden der Tonne abgeschnitten

Impressum

Herausgeber:

- Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA),
Postfach 101051, 45610 Recklinghausen,
Tel. 02361/305-1, Fax 02361/305340

- Arbeitskreis VHS-Biogarten
Volkshochschule Düsseldorf, 40200 Düsseldorf

Text: Arbeitskreis VHS-Biogarten,

Zeichnungen: G. Redemann

Der unveränderte Nachdruck für nichtgewerbliche
Zwecke wird freigegeben
(bitte Belegexemplar zusenden).

Andere - auch auszugsweise - Nachdrucke - nur
nach Zustimmung der Herausgeber und Autoren.